

Die Station Mangalur an die Committee
der Evangelischen Missions-Gesellschaft in Basel

Mangalur, den 31. Mai 1864

Geehrteste Committee!

Eine schmerzliche Nachricht ist es, was ich Ihnen diesmal mitzutheilen habe in meinem und meiner lieben Frau Namen. Es hat dem Herrn gefallen, unser liebes jüngstes Kind Paul, 1 ¼ Jahr alt (geboren 25. Februar 1863), zu sich zu nehmen; es verschied heute vor 8 Tagen um diese selbe Stunde, nämlich den 24. Mai 1864, Vormittags 11 ½ Uhr, an Abzehrung und zuletzt UnterleibsEntzündung. Das liebe Kind hatte schon lange gekränkelt und war besonders durch das schwere Zahnen außerordentlich mager geworden. Das Klima und die heuer ganz besonders drückende heiße Zeit machte es ihm unmöglich, die letzte Krankheit zu überstehen; obgleich wir ärztliche Hilfe dabei hatten. Die letzten Stunden wenigstens waren noch sanft und friedlich. Am gleichen Abend wurde es auf dem hiesigen Friedhof begraben. Der Herr hat uns mit diesem Trauerfall tief betrübt, aber auch seitdem den Trost des heiligen Geistes erfahren lassen.

Ihren Brief vom 14. April, meine Heimkehr betreffend, habe ich richtig erhalten und an meinen lieben Vater befördert, mit der Bitte, an meiner Statt darauf zu antworten, da er meinen ganzen Sinn in dieser Frage auf das Genaueste kennt. Einstweilen spreche ich nur das gute Zutrauen zur verehrten Committee aus, dass mir das Recht eigener freier Entschließung nicht verkümmert werden wird, und was Sie am 25. September 1863 meinem Vater geschrieben haben: "die Committee hat auf den Entschluss ihres lieben Sohnes nie einzuwirken sich erlaubt und wird dies auch in Zukunft nicht thun", keine blosen Redensarten gewesen sein können.

Mit hochachtungsvollem Gruß
A. Finckh